Durchbruch im Kampf gegen HIV?

Bis 2030 soll die HIV-Epidemie weltweit besiegt sein, doch noch immer gibt es viele Neuinfektionen. Ein neues Medikament könnte bald den Durchbruch bringen. Dafür muss es jedoch auch für ärmere Menschen bezahlbar sein.

Das Medikament Lenacapavir wirkt zu fast 100 Prozent – sowohl bei der **Prävention** als auch bei der Behandlung von HIV-Infektionen. Dazu kommt, dass es nur zweimal im Jahr gespritzt werden muss. Für viele Menschen wäre das eine große Erleichterung, erklärt Astrid Berner-Rodoreda vom Heidelberg Institute of Global Health. Denn andere Medikamente müssen teilweise täglich genommen werden. Das kann Probleme mit sich bringen – vor allem, wenn die medizinische **Versorgung** schlecht ist oder Menschen familiäre **Zwänge** und **Stigmatisierung** erfahren.

Ob es mit Lenacapavir wirklich zu dem **erhofften** Durchbruch im Kampf gegen Aids kommen wird, hängt allerdings auch vom Preis ab. Bisher kostet das Medikament jährlich über 40.000 Dollar pro Person. Andere HIV-**Prophylaxen** bekommt man bereits für 600 bis 700 Euro im Jahr. Der Produzent Gilead erklärt den hohen Preis mit den langjährigen Entwicklungskosten. Astrid Berner-Rodoreda dagegen **verweist auf** Berechnungen der Universität Liverpool. Sie **besagen**, dass der Preis bei einer **Gewinnmarge** von 30 Prozent nur bei 40 Dollar im Jahr liegen dürfte.

Gilead plant, das Medikament in Ländern mit niedrigem Einkommen in Zukunft günstiger herstellen zu lassen und zu verkaufen. Doch einige wichtige Länder mit mittlerem Einkommen gehören wahrscheinlich nicht zu diesem **Lizenz**gebiet. Christine Stegling vom Programm UNAIDS meint, dass solche „**bahnbrechenden** Neuerungen uns nur dann zu einem echten **Rückgang** der Neuinfektionen führen werden, wenn wir **sicherstellen**, dass alle Menschen Zugang zu ihnen haben."

Eigentlich soll die HIV-Epidemie bis 2030 beendet sein. Aber noch immer tragen weltweit über 40 Millionen Menschen das Virus in sich. Die Zahl der Neuinfektionen ging zwischen 2010 und 2021 weltweit um 22 Prozent zurück. Doch allein im Jahr 2023 **infizierten sich** laut einem Bericht von UNAIDS noch immer rund 1,3 Millionen Menschen neu. Ein Grund dafür: In ärmeren Ländern mit teilweise hohen HIV-**Raten** sind schon die günstigeren Prophylaxen oft zu teuer. „Nur 15 Prozent der Menschen, die **PrEP** benötigen, erhielten diese im Jahr 2023", heißt es in dem Bericht.

Autor/Autorin: Alexander Freund; Arwen Dammann

Glossar

Durchbruch (m., nur Singular) – hier: der Erfolg; die große Veränderung

HIV-Epidemie, -n (f.) – die Tatsache, dass viele Menschen das HI-Virus haben, das die Krankheit Aids verursachen kann

etwas/jemanden besiegen – den Kampf gegen etwas/jemanden gewinnen

(Neu-)Infektion, -en (f.) – die Tatsache, dass man sich mit einer Krankheit ansteckt

Prävention, -en (f.) – die Maßnahme, die dafür sorgen soll, dass etwas nicht passiert

Versorgung (f., nur Singular) – die Tatsache, dass man gibt, was jemand braucht

Zwang, Zwänge (m.) – die Tatsache, dass man etwas tun muss und keine Wahl hat

Stigmatisierung, -en (f.) – die gesellschaftliche Ausgrenzung wegen etwas

etwas erhoffen – sich wünschen, dass etwas Bestimmtes passiert

Prophylaxe, -n (f.) –eine Behandlung, die eine Krankheit verhindern soll

auf etwas verweisen – auf etwas hinweisen

besagen – zum Inhalt haben

Gewinnmarge, -n (f.) – die Differenz zwischen den Herstellungskosten und dem Verkaufserlös; auch: Gewinnspanne

Lizenz, -en (f.) – hier: die offizielle Erlaubnis, etwas wirtschaftlich zu tun oder nutzen zu dürfen

bahnbrechend – so, dass sich etwas sehr verändert oder entwickelt

Rückgang, -gänge (m.) – die Tatsache, dass etwas weniger wird

etwas sicher|stellen – hier: für etwas sorgen

sich infizieren – eine Krankheit von etwas oder jemandem bekommen

Rate, -n (f.) – hier: der Anteil an einer größeren Menge

PrEP – Abkürzung für: Prä-Expositions-Prophylaxe; ein Vorsorgemedikament